

XIII.

Kleinere Mittheilungen.

1.

Bemerkungen zu dem Aufsatze von Baumgarten: Ueber Lupus
und Tuberculose, besonders der Conjunctiva.

(Dieses Archiv Bd. 82.)

Von Prof. Carl Weigert (Leipzig).

Zu dem in der Ueberschrift erwähnten Aufsatze erlaube ich mir zwei kurze Bemerkungen:

Erstens eine historische. Baumgarten sagt in einer Anmerkung S. 417: Dass die Kerne in nekrotischen Geweben noch vor dem Schwinden der Zellcontouren undeutlich etc. werden, haben schon frühere Untersucher erwähnt etc. etc. Er erwähnt dabei einer eignen Arbeit aus dem Jahre 1877. Ich möchte bemerken, dass ich schon 1874 und 1875 in meiner Arbeit „Anatomische Beiträge zur Lehre von den Pocken“ diese Verhältnisse für Gewebselemente ausführlich geschildert habe, mit ganz ausdrücklichem Hinweis auf die Beziehungen zum Zelltod, zur Gerinnung etc. Dass auch andere Forscher, aber ohne diese Beziehungen zu erwähnen, kernlose Schollen gesehen haben, ist von mir selbst hervorgehoben worden. Der Irrthum Baumgarten's über die Zeit meiner Beobachtungen ist wohl dadurch entstanden, dass er diese erst nach dem Zeitpunkte beurtheilte, in welchem der Name für die von mir (namentlich auch in diesem Archiv Bd. 70 und 72) geschilderten Vorgänge durch Prof. Cohnheim geschaffen wurde.

Zweitens sagt Baumgarten S. 419 Anm. 1 „... Es giebt gewisse (septische) Eiterungen, bei denen in der That die Eiterkörperchen ihre Kerne einbüßen, ohne dass aus ihnen eine feste fibrinähnliche Masse wird.“ Dies spricht durchaus nicht gegen meine Anschauungen. Ich habe wiederholt darauf hingewiesen, dass bei gewissen Fäulnisprozessen (und um solche handelt es sich doch da wohl) die Zellen (auch der Gewebe) ihre Kerne einbüßen, ohne dass Gerinnung erfolgt, und habe aus diesem Grunde davor gewarnt, ohne Weiteres aus dem Kernschwund einen Schluss auf die Gerinnung der betreffenden Zellen machen zu wollen (vgl. u. a. dieses Archiv Bd. 79. S. 94 ff., S. 97).